Ständerat Sonderegger

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 32

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-467969

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Du auch?

Man möchte auf dem Rücken schwimmen,
In einem Segelboote treiben
Und irgendwo fern allen schlimmen
Gesinnungen und Taten bleiben.

Man möchte oft sein Ohr verstopfen
Und irgendwo auf Bergeshöhen,
Wo keine Mäuler Sprüche klopfen,
Gesichert sein vor Menschenflöhen.

Man möchte überhaupt entsagen
(Nicht nur, weil's heiss ist) allem Denken
Und sich an sieben Wochentagen
Auf sein bescheidnes Ich beschränken.

Mit einem Wort: man möchte Ferien,
Sanft ruhen auf der Alpen Kissen,
Um von dem Kalk der Weltarterien
Nichts mehr zu hören und zu wissen. Nuba

Warum

ich meine Ferien im Ausland verbringe

1. Ich halte es für meine Pflicht, mich von den Mißständen der diktatorisch regierten Staaten persönlich zu überzeugen. Das stählt das demokratische Bewusstsein!

2. Es ist notwendig, im Ausland für unsere schwer darniederliegende Hotelindustrie zu werben. Dem Ausländer muss eingehämmert werden: Ferien in der herrlichen Schweiz sind Tage von unvergesslichem Reiz!

3. Sagt unser hoher Bundesrat mit Recht: «Spare! spare!» ... und was glaubed Sie, dass ich bis a d'Nordsee und obenume und wieder retour muess zahle! Alles inbegriffe!! Ich törff's gar nöd säge ... H. Rex

Ständerat Sonderegger

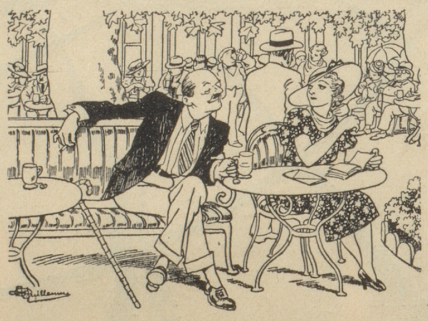
Heiri: «Oeb ächt der Tokter Sonderegger z'Bern obe met em Freigeld döre mög?»

Chuedli: «Seb wär jo schö! Aber i för mi wär scho z'frede, wenn er vorderhand gad efange met em Freibier döremöcht!» Wene

Komisch

Wenn meine Taschenuhr liegt, dann steht sie, und wenn sie steht, dann geht sie.» Kali

Contra-Schmerz überwindet alle Monatsschmerzen. Versuchen Sie einmal dieses neue Präparat!



Ferien

„Ein Gutes hat die Krise doch, mein Fräulein! Aus Sparsamkeitsgründen schickt mich nämlich meine Frau dies Jahr allein ins Bad!" Candide

Politische Idylle

«Händ Sie d',Front'?»

«Nei.»

«Dänn gänds mer 's ,Volksrecht'!» Bert

Intim Eidgenössisches

Unsere Haustelephonistin ist ein nettes Meiteli. Sage ich zu einem älteren Kollegen, er solle doch, wenn er eine Nummer verlange, bisschen freundlich mit ihr sein und vielleicht sagen: «Fräulein, gänd Sie mer bitti Nummere soundso!»

Worauf er brummig: «Awa, mer sind do i der Schwyz.« Ost

Max und Moritz

in Deutschland verboten!

Denn es heisst dort:

«Dieses war der dritte st-Reich, doch der vierte folgt sogleich.» Hatu

Die mutigsten Eidgenossen

Ich kann es einfach nicht «verwinden», wenn eine andere Zeitung sich erkühnt etwas können zu wollen, das der Nebelspalter nicht auch könne. Immerhin sei der Zürcher Illustrierten herzlich gedankt für ihre gute Idee, die mutigsten Schweizer zu «suchen». Aber das kann ich ganz einfach auch, da sind sie:

1. Der Bundesrat hatte z. B. den Mut, der Grossmacht Liechtenstein den starken Arm zu zeigen wegen eines Lotterieverkaufsbureau's. Liechtenstein hat denn auch seither nicht gewagt, Schweizerzeitungen zu verbieten.

2. Der Panthertöter hatte s. Z. mutig gewagt, die Bevölkerung des Landes Zürich von der schwarzen Bestie zu befreien!

3. Konfirmand May hatte s. Z. den Mut, in Berlin eine eigene S.A. zu gründen zur Gleichschaltung des III. Reiches mit der helvetischen Schweiz!

4. Staatspräsident Nicole, der knallrote Moskauer, hatte sogar s. Z. den Mut, die Bürgerlichen zur Rettung der Republik Genf anzupumpen!

5. Ich selber, weil ich den Mut habe zu sagen, was ich denke! Aubi

Kleiner Irrtum

In Francke's Kunstsalon
Befand sich einst Frau Igel. — —
Da schrie sie plötzlich auf,
Und ihre Stacheln sträubten sich ganz wild:
«Was hängt hier für ein greulich Bild?»
«Verzeihen Sie, das ist kein Bild,
— — sondern ein Spiegel!» Arko